

Zwölf Artikel 1525

Vorwort: Das Evangelium ist nicht Ursache des Aufruhrs, sondern die Grundlage von Liebe, Frieden, Toleranz und Einigkeit. Basis und Legitimation aller Forderungen ist, das Evangelium zu hören und danach zu leben.

1. Jede Gemeinde hat ein Recht zur Wahl und zur Absetzung ihres Pfarrers.
Der Pfarrer soll das Evangelium klar predigen und sich entsprechend verhalten.
So können die Menschen zum wahren Glauben zu Gott und zum ewigem Heil finden.
2. Der Großzehnt soll für Geistliche, Arme und Landesverteidigung verwendet werden.
Der Kleinzehnt auf Vieh solle jedoch aufgehoben werden.
3. Da Christus alle, die Einfachen und die Höchsten, mit seinem Blut erlöst und befreit hat,
sind alle frei. Daher soll die Leibeigenschaft aufgehoben werden.
Dies entbindet nicht, der Obrigkeit gehorsam zu sein und Rücksicht auf andere zu nehmen.
4. Die Jagd auf Wild auf der Erde, Geflügel in der Luft sowie Fische in fließenden
Gewässern soll möglich sein. Gott hat die Tiere zum Wohl für alle Menschen erschaffen.
5. Die Wälder sollen wieder in Gemeindehand zurückgegeben werden,
damit jedermann für sich Brenn- und Bauholz umsonst entnehmen kann.
6. Die ständig zunehmenden Frondienste sollen auf ein erträgliches Maß reduziert werden.
7. Außervertragliche Frondienste sollen nicht mehr zugelassen sein,
außer Bauer und Herr verständigen sich auf ein vernünftiges Maß und Bezahlung.
8. Die von den Bauern geforderte Abgaben sind zu hoch. Daher sollen die Abgaben durch
vertrauenswürdige Personen neu eingeschätzt werden, damit die Arbeit nicht umsonst ist.
9. Die willkürlichen Strafmaße sollen aufgegeben werden und nicht nach Gunst,
sondern nach altem Herkommen neu festgesetzt werden.
10. Wiesen und Äcker der Gemeinde sollen wieder an die Bauern zurückgegeben werden,
es sei denn, dass ordentliche Kaufverträge vorgelegt werden können.
11. Die Abgabe des Todesfalles soll abgeschafft werden! Durch die Todfallabgabe werden
Witwen und Waisen ungebührlich belastet und die Abgabe widerspricht der Pflicht
des Herrn zu Schutz und Schirm gegenüber seinen Untertanen.
12. Alle Forderungen ergeben sich aus dem Wort Gottes. Sollten sie sich durch
die Heilige Schrift als unberechtigt erweisen, sollen sie hinfällig sein.
Allerdings können auch neue Forderungen aus der Schrift aufgestellt werden.